



LESERBRIEF

Naturschönheiten touristisch vermarkten

Zum Thema „Gipsabbau“:

Der lange zweiseitige Artikel am Dienstag zum Gipsabbau und der Unterstützung internationaler Wissenschaftler zum Stopp ist bemerkenswert. Wenn man das so liest, wie bedeutend und einzigartig unsere Südharzer Gipsvorkommen in der Welt sind, treibt es mir die Tränen in die Augen, dass dies ein für alle mal kaputt gemacht wird. Bei NDR kam ein Bericht über die Demo in Tettenborn und es wurde ein Luftbild eines riesen Steinbruchs gezeigt. Das war ein schrecklicher Anblick. Das waren mal schneeweiße Felsen, eingehaht in tolle Natur! Man müsste sich mal vorstellen, wie es wäre, wenn man besondere

touristische Berge wie das Matterhorn in der Schweiz abbauen würde, nur um damit Geld zu machen. Das ist genauso absurd, weil das eine Naturschönheit ist, die Touristen anzieht.

Der Landkreis sollte sich mal was ausdenken, um diese Naturschönheiten touristisch zu vermarkten. Man nehme sich einfach ein Beispiel an Südtirol, früher strukturschwach, das heutzutage z.B. im Grödnertal unzählige Touristen anzieht, die in Wellnesshotels residieren und naturnahen Wanderurlaub machen.

Warum nicht dasselbe hier? Das würde viel mehr Arbeitsplätze schaffen als der Gipsabbau.

Harald Wüstner, Osterode